

Textzitate für *solo verbo I* – Von Buchstaben und Bildern

B: Die Grenzen meiner Sprache bedeuten die Grenzen meiner Welt. (Ludwig Wittgenstein)

A: Am Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. (Joh.1,1)

B: Alles Urdenken geschieht in Bildern: darum ist die Phantasie ein so notwendiges Werkzeug desselben. (Arthur Schopenhauer)

A: Der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig. (2.Kor. 3,6)

B: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort. Sie sprechen alles so deutlich aus. Und dieses heißt Hund und jenes heißt Haus. Und Beginn ist hier und das Ende ist dort. (Rainer Maria Rilke)

A: Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen, weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. (Ex. 20,4)

B: Jedes Wort ist ein Vorurteil. (Friedrich Nietzsche)

A: Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei. Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. (Gen. 1,26f)

B: Wir sehen in der Natur nicht Wörter, sondern immer nur Anfangsbuchstaben von Wörtern, und wenn wir alsdann lesen wollen, so finden wir, dass die neuen so genannten Wörter bloß Anfangsbuchstaben von anderen sind. (Georg Christoph Lichtenberg)

A: Alle Menschen sind Toren mit ihrer Kunst, und alle Goldschmiede stehen beschämt da mit ihren Bildern, denn ihre Götzen sind Trug und haben kein Leben. (Jer. 10, 14)

B: Was für eine vorzügliche Einrichtung, dass die Gedanken nicht als sichtbare Schrift über unsere Stirne laufen. (Christa Wolf)

A: Und durch viele Gleichnisse sagte er ihnen das Wort so, wie sie es zu hören vermochten. Und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen. (Mk.4,33f)

B: Das Wort ist nur der Körper von unseren inneren Empfindungen. (Philipp Otto Runge)

A: Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild, dann aber von Angesicht zu Angesicht (1. Kor.13,12)

B: Mein Leben gähnt mich an wie ein großer weißer Bogen Papier, den ich vollschreiben soll, aber ich bringe keinen Buchstaben heraus. (Georg Büchner)

A: Und ein Buch wurde aufgetan, welches ist das Buch des Lebens (Apk. 20, 12)

B: Symbolische Macht ist die Macht, Dinge mit Wörtern zu schaffen. (Pierre Bourdieu)

A: Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. (Mt. 24,35)